Langsam steigt das Fieber

In Wasungen sind wieder die Narren los. Den Karneval muss man sich am kommenden Wochenende live gönnen, um das Besondere wirklich spüren zu können.

Von Birgitt Schunk

Martin Krieg, Präsident des Wasunger Carneval Clubs (WCC), lädt herzlich ein, zu den närrischen Tagen nach Wasungen, Landkreis Schmalkalden-Meiningen, zu kommen *Fotos (2): Schunk*

Wenn Martin Krieg mit Karnevalsanzug und Kappe wie an diesem Tag durch sein Wasungen geht, halten ihn alle paar Meter die Leute an. „Ist es schon soweit" oder „Haben wir was verpasst?" rufen sie dem Präsidenten des Wasunger Carneval Clubs (WCC) zu. Die Tage sind gezählt bis zum Höhepunkt der närrischen Saison in der Werrastadt – und alle fiebern dem entgegen.

Am 1. März wird der große Umzug sich seinen Weg durch die Straßen Wasungens bahnen. 90 Gruppen haben sich hierfür wieder angemeldet. An die 2000 Mitwirkende wird das Riesenspektakel vereinen. Die bunten Wagen hierfür werden derzeit so langsam in die Stadt gebracht. „Viele sind außerhalb gestaltet worden – wie beispielsweise in Metzels, Wallbach, Schwallungen oder Schwarzbach", weiß Martin Krieg. „Schließlich gibt es in Wasungen gar nicht mehr so viele leere Scheunen, in denen man die Umzugswagen unterstellen und herrichten könnte."

Landpartie Wasungen

Möglichst keiner soll die Ideen der Anderen vorab sehen. Ein Dach überm Kopf ist zudem wünschenswert, wenn in der kalten Jahreszeit gesägt, gehämmert, gestrichen und gemalt wird. „Die Mitwirkenden arbeiten wochenlang über den Winter in ihrer Freizeit daran." Viele Stunden, Ideen und auch Geld investieren sie dabei. Die Zahl der Gruppen bewegt sich immer um die 90. „Es sind nicht immer die gleichen", weiß der WCC-Präsident. Manche hörten aus Altersgründen auf, die Kinder setzten das aber oft fort. „Andere Gruppen teilen sich und gestalten mit anderen Freunden neue Umzugsbilder." Und so gehe es immer weiter. Um die Tradition des Wasunger Karnevals ist Krieg jedenfalls nicht bange. Der Straßenkarneval aus dem Bauch heraus ist lebendiger denn je.

Auch ein sogenanntes Arme-Leute-Kostüm ist im Museum zu sehen. Genäht wurde es aus Flicken.

Heuer hat die Narrenhochburg immerhin ihre 479. Saison. „Wasungen gehört zu den Orten mit den ältesten Karnevalstraditionen in Deutschland überhaupt", sagt Krieg nicht ohne Stolz. Er selbst ist seit 1997 Präsident des WCC. Zurück geht das närrische Treiben auf das Jahr 1524. Als verbriefter Ursprung gilt, dass seinerzeit der Bürgermeister für die Fastnachtspiele auf dem Marktplatz einen Eimer Bier spendierte. Erfahren kann man das alles im Wasunger Karnevalsmuseum. Hier wird nicht nur über die Geschichte der heimischen Narren berichtet.

Die Ausstellung wird getragen vom Landesverband Thüringer Karnevalsvereine. Interessante Details wurden hier zusammengetragen. So sind Eintrittskarten für Karnevalsveranstaltungen aus DDR-Zeiten zu sehen, die in Jahren der Mangelwirtschaft über Siebdruck von den Narren selbst gefertigt wurden. Papierkontingent und Druckgenehmigung zu bekommen, war für Narren seinerzeit ein schwieriges Unterfangen. Not macht erfinderisch. Auch Orden wurden selbst gebastelt – aus Holz, Pappe, Leder oder Salzteig.

„Wir haben hier außerdem die Kostüme vom kleinsten Elferrat Deutschlands, den es einst in Bockstadt, einem kleinen Ort im Kreis Hildburghausen, gab", sagt Krieg. Weil dort nur zwei Männer im Karnevalsverein waren, bestritten sie den Elferrat alleine. Auf dem Rücken trugen beide jeweils die „1". „Liefen sie zusammen nebeneinander ein, so war zumindest so die Zahl elf zu sehen."

Auf eine wahre Kostümpracht im Umzug dürfen sich die Besucher auch 2014 wieder freuen. „Zu 98 Prozent ist das, was die Teilnehmer anhaben, handgeschneidert und nicht von der Stange", kennt der WCC-Präsident sich aus. Dabei werden weder Kosten noch Mühe gescheut.

„Jedes Jahr bekommen wir Mails aus vielen Ecken Deutschlands, in denen gezielt nach einzelnen Umzugsbildern gefragt wird, weil man die Ausstattung abkaufen will." Obwohl es ein ungeschriebenes Gesetz gibt, nach dem die gleichen Kostüme nicht wieder im Umzug getragen werden, geben die Narren ihr Outfit nur ungern aus der Hand. Krieg versichert, dass das große Spektakel mit rund 90 Gruppen immer wieder neu, immer wieder anders und immer wieder außergewöhnlich ist.

TIPP: Recht günstig reist man nach Wasungen zum Karneval aus Richtung Meiningen oder Eisenach mit dem Zug an. Wer am Bahnhof ankommt, ist zum Umzug schon mitten drin im närrischen Treiben. In der dortigen Straße nimmt der Umzug seine Aufstellung.

Wasunger Karneval

- Wasunger Karnevalsumzug: 1. März 2014, Sa, ab 13.30 Uhr, Eintritt: drei Euro.
- Die Ortsdurchfahrt Wasungen ist gesperrt: 1. März (Sa), ab 10 Uhr, bis 2. März (So), 18 Uhr.
- Parken ist am Ortsrand möglich.
- Autofahrer aus Richtung Norden nutzen den Buspendel-Verkehr: Ab 11 Uhr ab Schwallungen, ehemaliges Gymnasium; letzte Rückfahrt ab Wasungen: 18 Uhr.
- Die Südthüringen-Bahn fährt stündlich von Bad Salzungen und Eisfeld/Meiningen nach Wasungen und zurück. In Grimmenthal Anschluss aus Richtung Suhl/Erfurt, in Wernshausen aus Richtung Schmalkalden/Zella-Mehlis.
- Karnevalsmuseum ist geöffnet: Mo bis Fr 10 bis 12, 13 bis 16 Uhr, Sa 10 bis 12 Uhr, So 14 bis 16 Uhr.
- Führungen: Anfrage über WCC-Präsident Krieg ☎ 036941/72129.
- Mehr Informationen zum WCC: **www.karnevalwasungen.de**